



Die Gemeindebücherei platzt aus allen Nähten – Bibliothekschef Christian Sauer muss mit seinem engagierten Team enorm improvisieren, um für alle Bücher noch einen Platz in den vollen Regalen zu finden.

BILD: STRAUCH

Gemeindebibliothek: Corona hat für einige Verwirbelungen des Alltags gesorgt / Entleihzahlen sind eingebrochen und liegen im Vergleich zum Vorjahr noch immer auf halbem Niveau

Der Herr der Bücher leidet unter Platzmangel

Von Ralf Strauch

Brühl. „Die Besucher der Gemeindebücherei haben sich inzwischen an die geltenden Regeln wegen der Corona-Problematik gewöhnt“, urteilt Büchereichef Christian Sauer. „Es gibt nur wenige Ausnahmen“, sagt er nach einer kurzen Pause und muss schmunzeln. Dann plaudert er aus dem Nähkästchen. Einzelne würden in jüngster Zeit versuchen, ohne Mund-Nase-Bedeckung in die Bibliothek zu kommen – nichts von der Vorschrift gewusst oder die Maske vergessen zu haben, seien gängige Ausreden. Doch es geht auch kreativer: „Einer hat einmal gesagt, der Wind hätte ihm die Maske vom Gesicht geweht.“

Dennoch stellt Sauer eine Verhaltensänderung bei den Nutzern fest. Denn es kommen deutlich weniger Besucher als in den Sommern zuvor. „Die Menschen sind sehr zurückhaltend“, meint er und blickt in die Statistik. Die weist aus, dass im Gegensatz zum Vorjahr die Entleihzahlen etwa um die Hälfte hinterherhinken. Der Februar verlief noch normal – 2494 Entleihungen. Doch im März durfte nur an sieben Tagen geöffnet werden – schon gingen die Zahlen

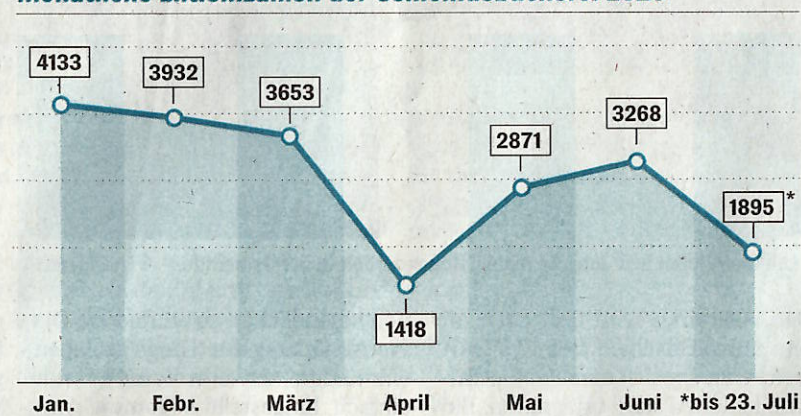
auf 1841 Nutzer zurück, was allerdings für die kurze Zeit noch ein gutes Ergebnis ist. Der April war ein Desaster, denn es kamen an den beiden einzigen Öffnungstagen 260 Besucher, doch die schlugen voll zu und bescherten noch 1418 Entleihungen (siehe Grafik). Im Mai konnten Gäste dann wieder zu den normalen Öffnungszeiten begrüßt werden, doch die blieben verhalten. Gerade einmal 960 Menschen kamen, im Juni waren es 938.

Inzwischen trauen sich mehr

„Anfangs haben unsere Besucher auch kaum ihre Kinder mitgebracht, doch das ist inzwischen besser geworden“, bilanziert Sauer. Durch die Erhöhung der maximalen Zahl an Besuchern, die gleichzeitig in der Bücherei sein dürfen – von sechs auf inzwischen zehn – trauten sich die Nutzer schon mehr, wieder mit Kindern zu kommen.

Zugleich platzt die Bücherei bei den Medien – von den Büchern bis zur CD – schier aus allen Nähten. Und das hat mehrere Gründe, verrät Sauer. Erstens wird weniger ausgeliehen, das heißt, es stehen mehr Bücher in den Regalen als zu Zeiten, wenn größerer Umlauf ist. Außer-

Monatliche Entleihzahlen der Gemeindebücherei 2020



Quelle: Gemeindebücherei Brühl

SZ-Grafik

Auch wenn es so aussieht, als hätten sich die Entleihzahlen nach dem Corona-Knick des Frühjahrs im Juni wieder gefangen, so hinken sie doch den normalen Werten hinterher. In den Sommern zuvor fielen sie doppelt so hoch wie in diesem aus.

dem haben die Verlage ebenfalls eine Zwangspause eingelegt und liefern jetzt auf einmal Bestellungen, die normalerweise über Wochen verteilt kommen. Das bedeutet, dass die Mitarbeiter – eine Stelle ist derzeit sogar noch unbesetzt – vor allem damit beschäftigt sind, die neuen Medien in den Betrieb einzupflegen. Dadurch bleibt kaum Zeit, die Medien auszusortieren, die ausrangiert

werden sollen. In Zahlen heißt das, dass in den vergangenen Wochen 1230 Printmedien in den Bestand aufgenommen, aber nur 846 ausgesondert wurden. Im vergangenen Jahr zeigte die Bestandsveränderung 1703 neue gegenüber 1957 aussortierte Medien, um den Bestand aktuell und in gutem Zustand zu halten. „Sowohl beim Präsentieren der Neuerscheinungen als auch in den übrigen

Regalbereichen haben wir echte Platzprobleme“, beschreibt Sauer die Situation, „wir haben damit derzeit viel zu viel Medien.“

Ausgedünnte Veranstaltungen

Aber auch bei den Veranstaltungen, mit denen die Gemeindebücherei den Kulturkalender und den Schulalltag in Brühl bereichert, hat Corona für Verwirbelungen gesorgt. Klassenführungen und Lesung mit Peter Lemke in der Bücherei finden aktuell und auf nähere Zukunft nicht statt. Ob die Multivisionsschau im Spätherbst angeboten werden kann, werde sich erst Ende August entscheiden, berichtet Sauer im Gespräch mit unserer Zeitung. Doch beim Ferienprogramm ist das Team der Gemeindebücherei voll dabei. Drei Aktionen werden für die Kinder angeboten.

Und bei den Vorlesenachmittagen hat sich inzwischen auch eine Lösung herauskristallisiert, die sich sehen lassen kann. Statt den bisher monatlichen Nachmittagen in der Bücherei wird nun 14-tägig auf dem Schwimmbadareal gelesen. Unterstützung erhält Lemke dabei durch Barbara Hennl-Goll von der „Bücher Insel“. Sie finden montags (10. und 24. August, 7. September) immer um

16.30 Uhr statt, Treffpunkt vor dem Freibad.

Und auch am Frederik-Tag im Oktober möchte die Bücherei irgendwie teilnehmen. Wie das aussehen wird, hängt von den dann aktuellen Gegebenheiten ab, denn im Herbst steht noch der Umbau der Bücherei auf dem Programm.

Umbau beginnt im Herbst

Die Gemeinde nutzt die Corona-Zeit, um die Bücherei zu renovieren. Aus diesem Grund wird sie von Montag, 17. August, bis Ende September komplett geschlossen. Mitte der Sommerferien werden in der Bücherei die Fenster zum Innenraum des Hallenbads getauscht und der alte Teppichboden wird durch einen neuen, strapazierfähigen Boden ersetzt.

Während der Schließung ist keine Rückgabe oder Entleihe von Büchern oder anderen Medien möglich. Auch telefonisch wird in der Bücherei in dieser Zeit niemand erreichbar sein. Abgabefristen, die in diesen Zeitraum fallen, werden durch das Büchereipersonal automatisch verlängert, erklärt Sauer. Es sollen den Nutzern dadurch keine Kosten entstehen.

AUSSTELLUNG

Die „Brühler Schnoog“ bestaunen

Vogelviertel: Arbeiten starten in der Bussardstraße / Halteverbotszonen werden eingerichtet / Mitte Oktober soll alles fertig sein

Rotes Kreuz: Blutspender können Preise einheimsen